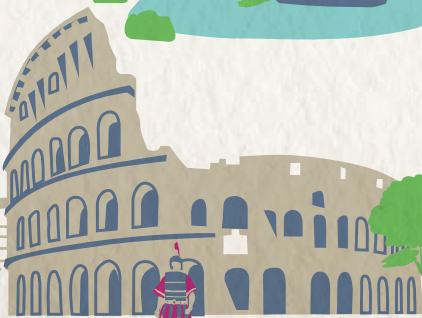


Glücksorte in Rom



DROSTE



Heide Geiss

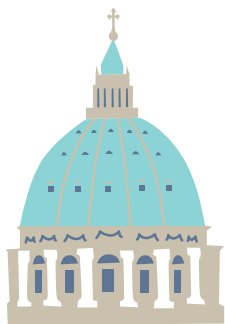
Heide Geiss



Glücksorte in Rom

Fahr hin und werd glücklich

Droste Verlag





Dieses Buch gehört

.....
.....

Liebe Glücksuchende,

in einer so herrlichen, an historischen, mystischen und wundervollen Plätzen mehr als gesegneten Stadt wie Rom 80 Glücksorte auszuwählen, war für mich als Autorin eine spannende und interessante Herausforderung. Denn zum einen wollte ich eine möglichst bunte Mischung bieten, damit für jeden Leser-Geschmack das Passende dabei ist.

Zum andern möchte ich natürlich auch zeigen, wie vielfältig und abwechslungsreich das Glück in der ewigen Stadt präsentiert ist. Das Resultat sind 80 zauberhafte Glücksorte, die Lust auf das machen, was die Stadt auszeichnet: pure Lebensfreude, intensives Schlemmen und einmalige Erlebnisse. Lässiges „Dolce vita“ und barocke Pracht genießen, in verlockenden, süßen Paradiesen schwelgen, sich an ganz besonderen Plätzen mit Panoramablick erholen und eintauchen in römisches Leben, dabei wünsche ich recht viel Spaß. Jeder meiner ganz persönlichen Glücksorte in meiner absoluten Lieblingsstadt ist den Besuch wert.

A presto in Roma e tanti saluti!

Heide Geiss



Deine Glücksorte ...



1 Platz nehmen und genießen

Ruhebank an der
Piazza Venezia8

2 Exakt zwölf Uhr

Aussichtshügel Gianicolo
an der Via Garibaldi10

3 Der äußere Schein trügt

Pasticceria Boccione
im Ghetto-Viertel12

4 Vom Glück des Schenkens

Der Trevibrunnen auf der
Piazza di Trevi14

5 Herrscher über die Zeit

Polvere di tempo in der
Via del Moro16

6 Essen macht glücklich

Restaurant Dar Filettaro
a Santa Barbara18

7 Romantische Pause

Im grünen Park
Villa Borghese20

8 Glück ist Käse

Antico Caffè del Moro
in Trastevere22

9 Shopping-Queens aufgepasst

Im Kaufhaus Rinascente24

10 Spielplatz für Wassertiere

Der Schildkröten-Brunnen
auf der Piazza Mattei26

11 Paradies für Bücherwürmer

Biblioteca Angelica nahe
der Piazza Navona28

12 Glück für Shopping-Queens

Via Cola di Rienzo im
Stadtteil Prati30

13 Nichts ist, wie es scheint

Palazzo Spada an der
Piazza di Ferro32

14 Spiritueller Ort

Parco Savello auf dem Aventin34

15 Einfach mal danke sagen

Danksagungswand in der
Viale di Trastevere36

16 Hier ist Kunst zu Hause

Via Margutta nahe der
Spanischen Treppe38

17 In den Himmel hinauf

Spanische Treppe an der
Piazza di Spagna40

18 Zieh mich hoch

Pompi Rom in der
Via Albalong42

19 Magisch-grünes Wohnzimmer

Piazza Cavour im
Stadtteil Prati44

20 Kirchenkuppel mit Auge

Pantheon an der Piazza
della Rotonda46



21 Einfach köstlich und gut

Forno Campo de' Fiori48

22 Ich fühl' mich so froh

Das Goethehaus in der
Via del Corso50

23 Hüllenlos auf der Piazza

Der Najaden-Brunnen nahe
dem Hauptbahnhof52

24 Kleinod fernab des Trubels

Basilica dei Santi Cosma e
Damiano54

25 Tea for two

Der Teesalon Babington's56

26 Heiß, rund und lecker

I Suppli im Stadtteil
Trastevere58

27 Geheimnisvoll goldglänzend

Die Kirche Santa Maria
in Trastevere60

28 Ein Brunnen für den Dichter

Ponte Sisto an der
Piazza Trilussa62

29 Im Schlaraffenland

Il Mercato Centrale Roma
im Hauptbahnhof64

30 Lecker günstig

Imbiss Er buchetto nahe
dem Hauptbahnhof66

31 Bester Kaffee der Stadt

Bar Sant' Eustachio il Caffè
nahe Pantheon68

32 Faszinierende Zeitreise

Largo di Torre Argentina
in Pigna70

33 In Art-Déco bummeln

Galleria Alberto Sordi an
der Piazza Colonna72

34 Auf ins Paradies

Kirche Sant' Ignazio di Loyola
nahe Pantheon74

35 Süßes für das Königshaus

Confetteria Moriondo
e Gariglio76

36 Schutzengel für Rom

Ponte Sant' Angelo vor
der Engelsburg78

37 Schwarz, süß und stark

La Casa del Caffè antigua
Tazza d'Oro80

38 Zu Fuß über den Tiber

Ponte Sisto von Via Giulia
nach Trastevere82

39 Madonna, beschütze mich!

Madonnella, Piazza Rotonda
beim Pantheon84

40 Bloß nicht vorbeigehen!

Ristorante La Campana
nahe der Piazza Navona86

... noch mehr Glück für dich



41 Summ-herum in Rom

Der Bienen-Brunnen88

42 Speisen im Art-Déco-Look

Restaurant Liòn nahe
dem Pantheon90

43 Lecker-Schmecker

Restaurant Miscellanea hinter
dem Pantheon92

44 Was für eine Pracht!

Santa Maria Maggiore nahe
dem Hauptbahnhof94

45 Steine erzählen Heldentaten

Die Trajanssäule auf dem
Trajansforum96

46 Besser die Wahrheit sagen

Bocca della Verità nahe
dem Tiber98

47 Kekse, nichts als Kekse

Biscottificio Innocenti
in Trastevere100

48 Ein Muss für Leseratten

Buchhandlung Fahrenheit 451
am Campo de' Fiori102

49 Elefant ohne Porzellanladen

Obelisco della Minerva nahe dem
Pantheon104

50 Artischocken müssen sein!

Hostaria da Giggetto im
Ghetto-Viertel106

51 Ihr Kinderlein kommet

Museo del Presepio Tipologico
Internationale108

52 Ein römischer Glücksfall

Piazza Navona nahe
dem Pantheon110

53 Was für ein Theater!

Salone Margherita in der
Via dei Due Macelli112

54 Immer der Nase nach

Trinkwasserbrunnen wie der
Viale di Trastevere114

55 Verführung auf Französisch

Pasticceria Barberini im
Stadtteil Testaccio116

56 Bei Napoleons Mutter

Palazzo Bonaparte an der
Piazza Venezia118

57 Frankreich grüßt Italien

La Baguetteria del Valle
nahe Piazza Navona120

58 Reise in vergangene Tage

Via Giulia bei der Ponte Sisto122

59 Dichter mit Doppelleben

Piazza Giuseppe
Gioachino Belli124

60 Opulente Vielfalt genießen

Mercato dell' Unità im
Stadtteil Prati126



61 Ein bezaubernder Ort

Palazzo Altemps nahe
Piazza Navona128

62 Eine Frage des Geschmacks

Gelateria del Teatro nahe
Piazza Navona130

63 Freiheit auf zwei Rädern

Vespa-Museum in der
Via Carvour132

64 La dolce Vita

Via Vittorio Veneto bei der
Piazza Barberini134

65 Paradies für Genießer

Feinkost Franchi in der
Via Cola di Rienzo136

66 Dreieiligkeit lässt grüßen

Basilica di Santa Cecilia
in Trastevere138

67 Kaffeepause im Kreuzgang

Chiostro del Bramante nahe
Piazza Navona140

68 Damen & ihre Tugenden

Galleria Sciarra nahe Fontana
di Trevi142

69 Der Nabel der Welt

Piazza del Campidoglio auf
dem Kapitol144

70 Glück zählt keine Kalorien

Bäckerei Panella nahe
dem Colosseum146

71 Römischer Alltag

Piazza della Madonna dei
Monti nahe Colosseum148

72 Geschichte anders erzählt

Marc-Aurel-Säule auf der
Piazza Colonna150

73 Gut behütet durchs Leben

Borsalino Boutique an der
Piazza del Popolo152

74 Triton und seine Delfine

Fontana del Tritone auf der
Piazza Barberini154

75 Genuss braucht Zeit

Gran Caffè La Caffettiera
beim Hadrianstempel156

76 Zu Gast bei Freunden

Restaurant Piccolo Abruzzo158

77 Einer der schönsten Paläste

Palazzo Farnese nahe dem
Campo de' Fiori160

78 Die lange Nase

Pinocchio-Spielzeugladen
nahe Pantheon162

79 Reif für die Insel

Isola Tiberina164

80 Verliebt in den Tod

Deutscher Friedhof nahe
Porta San Paolo166

Platz nehmen und genießen

1 *Ruhebank an der Piazza Venezia*

Monumental, klotzig und blendend weiß – über die Architektur des gewaltigen Nationaldenkmals für Vittorio Emanuele II. (Monumento Nazionale a Vittorio Emanuele II.) auf dem Kapitolsberg kann man geteilter Meinung sein – sind die Römer auch! Vielen ist das neoklassizistische Kolossaldenkmal mit seiner Höhe von rund 80 Metern und einer Breite von circa 130 Metern ein ziemlicher Dorn im Auge. „Schreibmaschine (Macchina pro scrivere)“ oder „Hochzeitstorte (Torta nuziale)“ sind noch die harmlosesten Bezeichnungen. Dennoch ist das „Vittoriano“, wie Einheimische das protzige Nationaldenkmal nennen, ein Besuchermagnet, da man ihm mit einem Lift (Eintritt!) auf den Kopf steigen kann. In luftiger Höhe bietet sich vom Dach aus ein grandioser Rundumblick auf die historische Innenstadt, Forum Romanum, Petersdom und Kolosseum inklusive. Wer möchte, kann sich im Ostteil des Gebäudes das Museo del Risorgimento anschauen, eine Dauerausstellung über die italienischen Unabhängigkeitskriege. Das Bauwerk mit dem ewigen Feuer für den unbekanntesten Soldaten liegt an der Piazza Venezia, einem der verkehrsreichsten Plätze ganz Europas. Busse, Autos, Mofas, Motorräder – hier tummelt sich lautstark und eng aneinander alles, was Räder hat. Ganz schön stressig! Umso erfreulicher ist, dass es gerade an diesem Platz, am Beginn der Via del Teatro di Marcello, eine zauberhafte, kleine grüne

TIPP

Nudelgerichte, Sandwiches und Tramezzini in der Bar Campidoglio (Piazza d'Aracoele 11).

Oase gibt, die sich für eine erholsame Pause anbietet. Uralte dekorative Kiefern bäume wiegen sich hier gemächlich im Wind und beschatten zuverlässig den ganzen Platz – gerade im heißen römischen Sommer sehr wohltuend. Steinernen Bänke laden zum Verweilen ein. Einmal Platz genommen vergisst man schnell den Trubel um sich herum und kommt zur Ruhe. Von der Bank aus bietet sich eine andere, spannende Perspektive auf das monströse Denkmal, und es sieht gleich nicht mehr so riesig und klotzig aus. Wie so oft im Leben lohnt es sich auch hier, mal die Perspektive zu wechseln.

- Bank in der kleinen Grünanlage an der Piazza Venezia, 00186 Rom
- ÖPNV: Bus 51, 60, 85, 87, 170, Station Piazza Venezia



Exakt zwölf Uhr

2 Aussichtshügel Gianicolo an der Via Garibaldi

Rom wurde bekanntlich auf sieben Hügeln erbaut. Der Gianicolo, mit rund 82 Metern höchster Hügel der Stadt etwas außerhalb des Zentrums, zählt nicht dazu. Dennoch ist diese Erhebung, die vom Stadtteil Trastevere bis zur Vatikanstadt reicht, unbedingt einen Besuch wert. Denn von hier aus bietet sich ein sensationeller Panoramablick über die sieben Hügel der Stadt, die riesige Kirchenkuppel des Vatikans, das Monumento Nazionale a Vittorio Emanuele II sowie unzählige größere und kleinere Dächer Roms. Wer Glück hat und auf klares Wetter trifft, sieht am Horizont die nahen Albaner Berge und erkennt sogar die entfernteren Gebirgszüge des Latiums. Absolut zu Recht nennen Einheimische diesen Aussichtspunkt den „Balkon Roms“. Unwissende Besucher schrecken um Punkt zwölf zusammen, wenn plötzlich ein Kanonenschuss von der alten österreichischen Kanone unterhalb der Statue des Freiheitskämpfers Giuseppe Garibaldi (1895) abgefeuert wird. Die anderen wissen, auch ohne auf die Uhr schauen zu müssen: Jetzt ist Mittag. Mit diesem unüberhörbaren Signal wollte Papst Pius IX. ab 1847 erreichen, dass alle Kirchenglocken in Rom gleichzeitig zu läuten beginnen. Der Gianicolo bietet seinen Besuchern etliche Sehenswürdigkeiten, u. a. den Leuchtturm aus Marmor, den Faro Al Gianicolo (1911), patriotische Denkmäler, wie das gewaltige Reiterstandbild von Anita Garibaldi, Gattin von Giuseppe Garibaldi, oder die Kirche San Pietro in Montorio aus dem späten 15. Jahrhundert. Im Sommer kann man auf dem Hügel römisches Familiendyll erleben. Denn viele Familien treffen sich hier sonntags, um der Hitze der Stadt zu entfliehen und vor allem gemeinsam zu picknicken. Die Kinder zieht es sofort zum Ponyreiten, zum Kasperl-Theater oder zu den Eisverkäufern mit ihren mobilen Karren, die lautstark ihr Gelato anpreisen. Es wird geredet, viel gelacht und gemeinsam mit Jung und Alt gefeiert – kurzum das Leben in vollen Zügen genossen – mit der ganzen Familie, versteht sich. Glück auf italienische Art!

TIPP

An der höchsten Stelle des Gianicolas befindet sich die imposante Fontana dell'Acqua Paola.

📍 Gianicolo, Piazzale Giuseppe Garibaldi, 00165 Rom

🚌 ÖPNV: Bus 115, 870, Station Paola



Der äußere Schein trügt

3

Pasticceria Boccione im Ghetto-Viertel

„Man sieht nur, was man weiß.“ Diese – leicht abgewandelte – Erkenntnis des Dichters Johann Wolfgang von Goethe trifft auch auf die über 200 Jahre alte Pasticceria Boccione zu. Denn die traditionsreiche Bäckerei mit koscheren Backwaren in einem der ältesten Viertel der Stadt, dem ehemaligen Ghetto, wird durch keine Hinweisschilder angekündigt. Den unscheinbaren Laden, der sich in einem ockergelb gestrichenen, historischen Haus befindet, dessen gute Zeiten schon lange vorbei sind, kann man leicht übersehen. Aber der Geruch frischer Backwaren ersetzt das Firmenschild und macht die Vorübergehenden darauf aufmerksam, dass hier köstliches Gebäck angeboten wird. In dem kleinen, schnörkellosen Verkaufsraum der einzigen noch aktiven koscheren Bäckerei Roms herrscht ziemliches Gedränge. Betrachtet man das Angebot in der gläsernen Verkaufstheke, kommen bei dem einen oder anderen Kaufwilligen ernsthafte Zweifel auf. Denn der angebotene Kuchen sieht – sagen wir’s einfach, wie es ist – schwarz verbrannt aus. Doch dies muss so sein und hat seine Wurzeln in der Geschichte des einstigen römischen Ghettos.

1555 ließ Papst Paul IV. einen eingezäunten Wohnbereich für Juden errichten, das Ghetto. Die hier lebenden Bewohner wurden durch päpstliche Erlasse in ihrem täglichen Leben sehr eingeschränkt. Dazu zählte auch das Verbot, Milchprodukte zu verkaufen oder mit ihnen Handel

zu betreiben. Doch die Juden wussten sich zu helfen und kreierte einen Kuchen, dessen Ricotta (gemischt mit Sauerkirschen) unter einer dicken, geschlossenen Mürbteigschicht versteckt war. Die vielen Stammgäste wissen natürlich um diese Geschichte. Sie kaufen die „Torta di Ricotta con le visciole“ wegen ihres unwiderstehlich leckeren Geschmacks. Unbedingt probieren – eine Geschmacksexplosion im Mund, die man aufgrund der leicht verbrannt wirkenden Optik wirklich nicht erwartet hätte! Ein optisch zwar nicht so ganz schönes jüdisches Dessert, das aber alles mit seinem wundervollen Geschmack wettmacht.

TIPP

Heimwehgeplagte besuchen die Pasticceria Austriaca La Dolceroma, eine österreichische Konditorei.

• Pasticceria Boccione, Viale del Portico d’Ottavia 1, 00186 Rom, Tel. (00 39) (06) 6 87 86 37

• ÖPNV: Bus 40, 60 64, 170, Station Argentina

SIONE



TAZZE
€ 10.00
UNA

